

# VORSPIEL

AUSGABE 225 ★ 19.12.23

16. SPIELTAG / 1. FSV MAINZ 05



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT LEIPZIG / SPIELBERICHT PARIS / SPIELBERICHT AUGSBURG  
BERICHT AUS SALONIKI / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

exakt 114 Jahre nachdem unser Ballspielverein am 19. Dezember 1909 von den Gründervätern um Franz Jacobi aus der Taufe gehoben wurde, steht heute das letzte Bundesliga-Heimspiel des Jahres bevor. Das Flutlicht im Westfalenstadion schafft perfekte Voraussetzungen für einen stimmungsvollen Vereinsgeburtstag und einen wichtigen Sieg zum Jahresausklang. Auf den Rängen können wir dem Anlass entsprechend für einen angemessenen Rahmen sorgen, indem wir an den guten Support aus dem Paris-Heimspiel anknüpfen und die Lautstärke und Ausdauer in den Gesängen an den Tag legen, die wir in den Heimspielen der Hinrunde viel zu oft vermissen ließen.

Wer morgen dann noch Puste hat, ist aufgerufen, in die Rote Erde zu kommen und unsere zweite Mannschaft gegen Preußen Münster zu unterstützen. Das Team konnte die Hinrunde am Samstag mit einem 2:1-Heimsieg gegen Chemie Halle auf einem mehr als beachtlichen 9. Tabellenrang abschließen. Diese Leistung gilt es mit einem flotten Auftritt in Block H zu würdigen. Anstoß ist um 19 Uhr, kommt zahlreich vorbei. Avanti Amateure!

Zurück zum heutigen Spiel: Beim Gegner aus Mainz werden natürlich Erinnerungen an die verpasste Meisterschaft im Sommer wach. Wir wollen hier jedoch nicht zum großen Jahresrückblick ansetzen, sondern nach vorne schauen, denn um ein insgesamt sehr durchwachsenes zweites Halbjahr vernünftig zu Ende zu bringen, sind drei Punkte heute Pflicht. Mit einem Sieg halten wir die Verfolger aus Freiburg und Sinsheim auf Abstand und bleiben in Kontakt zu den Champions League-Rängen. In besagter Königsklasse hat Borussia entgegen vieler Erwartungen eine starke Gruppenphase gespielt und ist als Tabellenführer ins Achtelfinale eingezogen. In Nyon rollten gestern die Kugeln und bescherten uns mit dem PSV Eindhoven einen für die meisten neuen Gegner, dem der BVB bisher nur in der CL-Gruppe 2002/03 in zwei Pflichtspielen gegenüberstand. Zwar hätte sich manch einer ein anderes Los gewünscht, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Jedenfalls stellt der niederländische

Tabellenführer mit Trainer Peter Bosz keine unlösbare Aufgabe dar, die uns im Februar und März erwartet.

Während im Europapokal mit der anstehenden Reform schon Fakten geschaffen wurden, die die Wettbewerbe aufblähen und verkomplizieren, ist die Diskussion über die Zukunft des deutschen Fußballs nach der DFL-Entscheidung für einen Investoreneinstieg weiter in vollem Gange. Der Protest der meisten Fankurven am Wochenende mit 12 Minuten Schweigen, Wechselgesängen und Spielunterbrechungen wurde weithin wahrgenommen und hat unsere ablehnende Haltung gegenüber dem Einstieg einer rein gewinnorientierten Private-Equity-Gesellschaft untermauert. Trotz der DFL-Entscheidung werden wir nicht müde, uns dem völligen Ausverkauf des Fußballs entgegenzustellen, damit der Sport auch für künftige Generationen noch etwas von seiner Faszination behält, die uns als Kinder zu Fußballfans gemacht hat.

Abschließend wollen wir uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die sich vor dem Heimspiel gegen Leipzig mit zahlreichen Geld- und Becherspenden an der Sammelaktion für die DKMS beteiligt haben. Gleiches gilt für den Kalenderverkauf zugunsten von Dortmund Einrichtungen für Wohnungslose und Jugendliche in Not. Danke für eure Unterstützung! Für die Restbestände der Kalender bieten wir einen Versand unter [verkauf.suedtribuene-dortmund.de](mailto:verkauf.suedtribuene-dortmund.de) an.

Und bevor gleich der letzte Anpfiff des Jahres im Westfalenstadion ertönt, wünschen wir allen Borussen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Leipzig**

Zuschauer: 81.356 (Gäste~2.300) Ergebnis: 2:3

Ernüchterung ist sicherlich das Wort, das das vergangene Bundesliga-Heimspiel gegen RB Leipzig auf allen Ebenen am besten beschreibt.

Ernüchterung stellte sich bereits ob des Gegners ein: Spiele im Westfalenstadion gegen diesen Haufen Scheiße fühlen sich einfach immer wieder falsch an und bei allen aktuellen Problemen ist Red Bull Leipzig immer noch der bedeutendste Sündenfall des deutschen Fußballs. Verpisst euch und organisiert Flugshows oder weiß der Geier was.

Ernüchternd ist dann auch das, was sich am Ende auf Rasen und Rängen abspielt. Ganz so desolat wie noch unter der Woche in Stuttgart präsentierten sich die elf Borussen auf dem Platz zwar nicht. Nachdem aber Hummels recht frühzeitig nach - gefühlt mittlerweile obligatorischem - VAR-Theater vom Platz musste, war Vielen bereits klar, dass das heute kein gutes Ende nehmen konnte. Auch wenn die Schwarz-Gelben den zwischenzeitlichen Rückstand, einem Eigentor von Ben Sebaini geschuldet, unmittelbar vor dem Pausenpiff wieder ausgleichen konnten, trat Leipzig in Durchgang zwei noch einmal verbessert auf und ließ unsere elf Mannen relativ blass aussehen. Folgerichtig erzielten die Gäste zwei weitere Tore, die der BVB nicht mehr aufholen konnte.

Eben die letzten Minuten des Spiels - inklusive des Anschlusstreffers - zeigen, dass man auch anders spielen kann, wenn man denn will. Der Ball wollte aber nicht ein drittes Mal über die Linie, sodass einen diese Aufholjagd auch nicht wirklich versöhnlich zurückließ.

All dies kann aber weder Erklärung noch Ausrede oder gar Entschuldigung für die 90 Minuten auf der Südtribüne sein. Natürlich gab es in dieser Saison schon weitaus schlechtere Auftritte der Südtribüne, aber dass jetzt ein „war ganz in Ordnung“ auch nicht unser Anspruch sein kann und wir über ein „war ganz in Ordnung“ im Westfalenstadion in dieser Saison ganz selten hinausgekommen sind, lässt mich ebenso ernüchtern wie die Leistung der elf Borussen auf dem Rasen zurück.

Man Leute! Wir können uns doch nicht damit begnügen vor uns hin zu murmeln und nur auf die nächste Gelegenheit zu warten rumzupöbeln, weil irgendwer gerade wieder einen Pass nicht anbringt oder der nervige VAR ins Spielgeschehen eingreift. Wir müssen 90 Minuten zeigen, dass wir unbedingt die drei Punkte in Dortmund behalten wollen und dass kein Gegner auch nur einen Gedanken daran verschwenden sollte aus dem Westfalenstadion irgendetwas mitzunehmen. Wir stehen - abgesehen von Spielen gegen sinnlos Vereine wie RB Leipzig ohne nennenswerte Anhängerschaft - eben auch mit der Gästekurve in einem Wettbewerb und sind gefordert, den BVB bestmöglich im Stadion zu repräsentieren.

Dass auch die Südtribüne ganz anders kann, haben wir doch oft genug schon bewiesen. Denkt zum Beispiel zurück an die Heimspiele in der letzten Saison gegen Frankfurt und Kopenhagen, die den meisten von uns sicherlich wesentlich mehr Spaß gemacht haben als der müde Auftritt gegen RB Leipzig. Lasst uns gemeinsam in der Rückrunde die Ärmel hochkrepeln und zeigen, dass wir Fans auf der Tribüne alles dafür tun, um als Sieger nach Hause zu gehen, selbst wenn die elf Schwarz-Gelben auf dem Platz nicht gewinnen. Der BVB lebt durch seine Fans!

Zum Schluss dann noch zu dem (wenig) Positiven an diesem ernüchternden Spieltag: Zu Beginn der zweiten Halbzeit konnten wir erneut ein eindrucksvolles Zeichen gegen den Investoreneinstieg bei der DFL setzen. Vielen Dank an jeden, der hier langen Atem gezeigt und so bewiesen hat, dass bei fanpolitischen Themen mit der Südtribüne Dortmund zu rechnen ist. Auch wenn es am Ende vorerst nicht gereicht hat.

Abschließend: Gute Besserung, Marc & Niemals aufgeben, Marcel!

# NACHSPIEL

## BORUSSIA DORTMUND - Paris Saint-Germain

Zuschauer: 81.356 (Gäste~7.500) Ergebnis: 1:1

Am letzten Spieltag der CL-Gruppenphase ging es gegen Paris um nichts weniger als den Gruppensieg. Zudem hätte man den inzwischen absolut unsympathischen Club aus der französischen Hauptstadt durch einen Sieg aus dem Wettbewerb schmeißen können. Der BVB zeigte von Anfang an auf Rasen und Rängen sein Champions League-Gesicht. Die Mannschaft hielt gegen die millionenschwere Truppe von PSG stark dagegen und das Stadion half ordentlich beim Verteidigen mit, insbesondere als Mbappé und Co. unserem Gehäuse näherkamen und die ein oder andere Angriffswelle schwappte. Die Südtribüne präsentierte sich stark und trug die Lieder (anders als oftmals in der Bundesliga) lautstark und über mehrere Durchgänge vor. Die Monstergrätsche von Süle holte noch ein paar Prozentpunkte heraus. Die Rettungsaktion erinnerte an Szenen von Manni Bender, Neven Subotic oder Jürgen (Fußballgott) Kohler und wurde entsprechend fast wie ein Tor bejubelt – mega stark!

In der zweiten Hälfte ging der BVB durch einen Treffer von Adeyemi in Führung, die leider nicht sehr lange hielt. Die vermeintliche Führung für Paris hingegen wurde durch den VAR wieder einkassiert. Für den Gästeanhang sicherlich ein blödes Timing, hatte man doch gerade ein paar Fackeln angerissen. Apropos Gästeanhang: Der Gästeblock war gut gefüllt. Optisch machten die mitgebrachten Schwenker auch etwas her, akustisch hat man die Nordtribüne allerdings nur sehr sporadisch vernommen. Nachdem der Zwischenstand der anderen Partie bekannt war, schienen beide Mannschaften nicht mehr alles auf eine Karte zu setzen und so blieb es beim Unentschieden und der BVB schließt die vermeintliche Horrorgruppe mit dem Gruppensieg ab. Bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft dieses Gesicht nun auch Woche für Woche in der Bundesliga zeigt. Nach dem Spiel packten wir schnell unsere Klamotten ein, da für die meisten ein paar Stunden später der Wecker klingelte. Die ganztägig behelmten Bullen hatten wohl irgendetwas dagegen und reihten sich vor dem Stadion auf, Anscheinend sehnte man sich nach Szenen wie in anderen deutschen Stadien in den letzten Wochen. Glücklicherweise ging niemand auf die sinnlose Provokation ein, sodass wir wenig später an unseren Räumlichkeiten ankamen.



# NACHSPIEL

**FC Augsburg - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 30.660 (Borussen~5.500) Ergebnis: 1:1

Nach Champions League-Gala ist bekanntlich vor Bundesliga-Tristesse. So hat sich der BVB zumindest die letzten Wochen gezeigt. Gegen die Milliardentruppe aus Paris glänzte unsere Elf zwar nicht wie in anderen Begegnungen in der Königsklasse, aber sie zeigte genau das, was man in Dortmund sehen will: Kampf und Wille. Wenn sich jeder einzelne Spieler auf dem Platz zerreißt, ist es nicht schlimm, wenn wir auch mal ein Spiel verlieren. Wie eingangs erwähnt, konnte unsere Mannschaft die Leistungen aus der Champions League nicht in der Bundesliga abrufen. Die harten Brocken haben wir hinter uns und es galt wieder zu punkten, um den Anschluss an die internationalen Plätze nicht zu verlieren.

Zu einer recht humanen Uhrzeit machten wir uns mit dem ICE auf in den Süden. Die Deutsche Bahn hat aktuell offenbar eine Serie in Sachen Pünktlichkeit und so erreichten wir Augsburg planmäßig und ohne Zwischenfälle. Angekommen am Augsburger HBF setzten wir den Anreiseweg per berflltem Shuttlebus



fort. Der einzig nervige Part auf der Hinreise. Bekanntermaßen verlief die Abstimmung über die Investor-Öffnung in der DFL wenige Tage zuvor nicht so, wie wir uns das alle gewünscht haben. Uns Fans bleibt nur, das Produkt Bundesliga so unattraktiv wie möglich zu machen und einen Deal mit einem Investor so noch zu verhindern. Wie viele andere Fanszenen in Deutschland schlossen auch wir uns dem zwlfmintigen Stimmungsboycott an und zeigten dazu das ebenfalls weit verbreitete Spruchband: WIR WERDEN KEIN TEIL EURES DEALS SEIN! SCHEIß DFL!

Nach 12 Minuten stimmten wir gemeinsam mit der Heimseite einen ziemlich lauten "Scheiss DFL" Wechselgesang an.

Auf dem Rasen lief es in der Anfangsphase mal wieder nicht so wie erhofft. Viele individuelle Fehler ermöglichten den Augsburgern einige hochkarätige Chancen. Eine davon konnte Augsburg zur 1:0 Führung nutzen. Ein erneut brenstarker Malen erzielte noch vor der Halbzeit den wichtigen Ausgleich. In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit vielen Möglichkeiten auf beiden Seiten. In der Schlussphase lag das Chancenplus aber auf unserer Seite und man hatte das Gefühl, dass unsere Mannschaft die drei Punkte unbedingt mitnehmen woll. Auch wenn am Ende nur ein enttäuschender Punkt für uns herausgesprungen ist, kann man den Jungs diesmal nicht vorwerfen, nicht alles gegeben zu haben.

Die Stimmung im Gästeblock war diesmal überdurchschnittlich gut. Natürlich mag das auch dem spannenden Spielverlauf geschuldet sein. Es gilt aber auch bei nicht so ereignisreichen Spielen daran anzuknüpfen. Gerade zuhause kann die Südtribüne bekanntermaßen Spiele entscheiden.

Die Heimseite legte einen ebenfalls passablen Auftritt hin. In der zweiten Halbzeit zeigte die aktive Szene das bekannte "Niemals aufgeben, Marcell!" Spruchband. Vielen Dank für eure Solidarität!

Die Rückreise verlief ereignisarm und so waren wir um Mitternacht wieder in der Bierhauptstadt.

# BERICHT AUS SALONIKI

## Zu Besuch bei unseren Freunden von SUPER 3

Zwei Wochen nach dem letzten Besuch in Thessaloniki sollte es unsere vierköpfige Besatzung nun abermals in die Stadt der Götter verschlagen. Jedoch stand der Besuch bei unseren Brüdern von SUPER 3 anfänglich unter keinem guten Stern. So bekamen wir in der Woche vor Abflug die Hiobsbotschaft mitgeteilt, dass unser für Montag angepeiltes Spiel gegen OFI abgesagt wurde. Grund hierfür war ein ausgerufen Streik der Schiedsrichter, welche zuletzt immer häufiger Bedrohungen und Gewalt ausgesetzt waren und sich deswegen nun dazu entschieden wurde, diesen Spieltag zu bestreiten. Somit war im Vorfeld bereits klar, dass wir auf das Fußballspiel verzichten müssen und nur Basketball sehen werden. Dann sollte aber auch dies in Frage gestellt werden, da es in der Vorwoche beim Volleyballspiel zwischen Olympiakos und Panathinaikos zu Ausschreitungen kam, welche darin gipfelten, dass ein Polizist von einer Leuchtspur getroffen wurde. Dies veranlasste die Regierung zu der Entscheidung, alle Spiele bis zum 12.02.2024 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu bestreiten, was eigentlich auch bedeutet hätte, dass unsere geplanten Basketballspiele nur als Geisterspiele ausgetragen werden. Letztlich war dies noch bei Abflug ungewiss und so traten wir den Weg erstmal in der Erwartung an, bei diesem Trip keine Sportart besuchen zu dürfen. Angekommen am Flughafen wurden wir direkt eingesammelt und nach Harilaou gebracht, wo sich erstmal mit Bougatsa gestärkt wurde. Anschließend fuhren wir gemeinsam zur Basketballhalle, wo sich dann herausstellte, dass die Partie gegen Peristeri doch mit Zuschauern ausgetragen wird. Greek-Style eben.

Die Halle füllte sich dann auch ziemlich gut und die Sitzplätze an beiden Längsseiten waren nahezu ausverkauft. Währenddessen klafften in unserem Stimmblock noch einige Lücken, wobei uns im Vorfeld bereits gesagt wurde, dass heute nicht allzu viel zu erwarten ist, da der Gegner nicht so interessant ist und ARIS diese Saison auch nicht so gut spielt. Dennoch war die Stimmung in der Halle echt in Ordnung. Gerade bei wichtigen Punkten gegen Ende der Partie wurde es richtig laut und die Leute hielt es nicht mehr auf den Sitzen. Sicherlich wäre bei einem größeren Spiel über den gesamten Verlauf mehr los gewesen, aber in erster Linie war unsere Besatzung froh, überhaupt ein Spiel besuchen zu dürfen. Letztlich konnte ARIS die Begeg-

nung für sich entscheiden und somit wichtige Punkte im Kampf um die internationalen Plätze einheimen. Nach Abpfiff ging es zunächst zum Central Club, danach noch mit einigen Leuten zu einem Yachthafen, wo wir nette Stunden mit unseren Brüdern bei guten Gesprächen verbringen konnten, ehe es dann zu unseren Schlafplätzen ging. Am nächsten Tag konnten nach einem ausgiebigen Sightseeing noch einige Sonnenstunden in der Hafenstadt genossen werden.

Der Dienstag stand abermals im Zeichen von einem kleinen Stadtrundgang, ehe wir uns im Umfeld des Stadions in Harilaou in einem Park mit einigen jüngeren Mitgliedern des Central Clubs trafen und dort die Zeit bis zur Öffnung des Clubs verbrachten. Nachdem alle Klamotten verstaut waren, ging es zu der Basketballhalle, da hier ein erneutes ARIS-Heimspiel anstand. Dieses Mal jedoch im internationalen Geschäft gegen den litauischen Vertreter Lietkabelis Panevezys, was eigentlich immer für eine gut gefüllte Halle spricht. Unsere Erwartungen wurden dann leider etwas enttäuscht. Zwar war der Block von SUPER 3 besser gefüllt als am Sonntag, jedoch klafften in der restlichen Halle einige Lücken. Supporttechnisch war es dennoch etwas besser als noch am Sonntag und wir merkten sofort, dass es doch um etwas mehr ging als in der Liga-Partie. Mit einem heutigen Sieg sollte ARIS nämlich weiterhin die Chance haben, die nächste Runde des EuroCups zu erreichen. Dementsprechend steckte auch noch mehr Wucht in den Gesängen und diese wurden länger getragen. ARIS konnte auch dieses Spiel für sich entscheiden, weswegen unsere Brüder weiterhin vom Einzug in die nächste Runde träumen dürfen. Nach dem Spiel hieß es für uns leider schon wieder Abschied nehmen, da wir uns ziemlich zeitig auf den Weg vom Central Club zu unseren Unterkünften machten, um noch ein wenig Schlaf zu bekommen, ehe es dann in der Früh zurück ins verregnete Deutschland gehen sollte.

Somit ging ein weiterer grandioser Besuch bei unseren Freunden zu Ende, welcher sicherlich von den Zuschauerausschlüssen und Spieltagsabsagen überschattet war. In jedem einzelnen Gespräch war dies leider immer ein Thema. Dennoch ein großes Dankeschön an alle unsere Brüder von SUPER 3, welche mit uns eine tolle Zeit verbracht und mal wieder gezeigt haben, was Gastfreundschaft bedeutet.

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Uerdingen

Nachdem bereits Anfang der Saison die Ultragruppe des bosnischen Erstligisten Zeljeznikar Sarajevo (The Maniacs 1987), damit auffiel Hauptsponsor des eigenen Vereins zu werden, um eben diesen vor dem finanziellen Kollaps zu bewahren, wollen die Ultras Krefeld dies nun ebenfalls versuchen.

Grund hierfür ist, dass der nun ehemalige Hauptsponsor des KFC Uerdingen abgesprungen ist und somit eine finanzielle Lücke im Verein hinterlässt. Diese wollen die Ultras Krefeld selbst schließen und gemeinsam als Fanszene Uerdingen Hauptsponsor des KFC werden und auf dem Trikot der Mannschaft zu sehen sein. Hierfür werden symbolische 1905 € gebraucht, welche vor Ort oder per Überweisung gespendet werden können. Sofern das gesteckte Ziel nicht erreicht wird, soll die erzielte Summe dennoch an die Jugendarbeit des KFC gespendet werden.

Auch wenn diese Summe nach Angaben der Ultras Krefeld die finanzielle Lücke nicht zu 100 Prozent schließen wird, soll die Aktion vielmehr dazu dienen, den Verein auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, um in Zukunft nicht mehr von dubiosen Investoren wie Michail Ponomarev abhängig zu sein. Dieser hat mit seinem Einstieg sowohl den KFC als auch den österreichischen Traditionsverein Wacker Innsbruck in den Ruin getrieben.

## Lens

Im Rahmen des letzten Champions League-Spieltags kam es im französischen Lens zu der Begegnung zwischen dem RC Lens und dem FC Sevilla. Wie üblich, machten sich einige Anhänger des andalusischen Klubs auf den Weg in Richtung Nordfrankreich, ehe der französische Innenminister am Vortag der Begegnung ankündigte, dass die Partie ohne Gästefans stattfinden wird. Als Grundlage für das Gästeverbot wurde der Mord an einem Anhänger des FC Nantes, welcher zwei Wochen zuvor beim Auswärtsspiel in Nizza von einem Taxifahrer erstochen wurde, genannt. In Folge der Entscheidung des Innenministers kündigte die Ultragruppe

Red Tigers des RC Lens an, dass sie das Verhalten der lokalen Behörden nicht akzeptieren und die 300 erwarteten Sevilla-Fans mit Tickets auf ihrer Tribüne versorgen werden. Zudem vermeldete der FC Sevilla am Montag, rechtliche Schritte gegen das Gästeverbot einzuleiten, da ein Großteil der Sevilla Fans natürlich bereits vor Ort war und Flug- und Hotelkosten tragen musste. Auch der RC Lens kritisierte die Entscheidung und richtete deutliche Worte in Richtung des Innenministeriums, welches anscheinend nicht imstande ist, 300 Fans aus Sevilla zu beherbergen, aber gleichzeitig die Olympischen Spiele im kommenden Jahr ausstrahlen möchte.

Am Dienstagmittag, sprich sechs Stunden (!) vor Anpfiff, gab das französische Oberverwaltungsgericht bekannt, dass das Gästeverbot nicht verhältnismäßig ist und setzte dieses umgehend außer Kraft. Somit konnten die angereisten Andalusier das Spiel doch noch aus dem Gästeblock heraus verfolgen.



## TERMINE

<b>Mi. - 20.12.2023</b>	19.00	Borussia Dortmund Amateure - SC Preussen Münster
<b>Sa. - 13.01.2023</b>	18.30	SV Darmstadt 98 - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 20.01.2024</b>	15.30	1. FC Köln - Borussia Dortmund
<b>26. - 28.01.2024</b>	tba.	Borussia Dortmund - VfL Bochum
<b>02. - 04.02.2024</b>	tba.	1. FC Heidenheim - Borussia Dortmund
<b>09. - 11.02.2024</b>	tba.	Borussia Dortmund - SC Freiburg

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**